

Neueste Nachrichten

Preis:
Die einseitige Beilage 50 Pf., im Reclametitel 50 Pf.,
für Tabellen u. complicirten Satz entsprechender Zuschlag.
Haupt-Verkaufsstelle: Büchergasse 49,
Berlinerstr. Nr. 1, Nr. 1897.
Für Abnahme von nicht bestellter Nummerirte übernimmt
die Redaction keine Verantwortlichkeit.

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der Kgl. Haupt-
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.
Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Bezugs-Preis:
Durch die Post vierteljährlich M. 1.50, mit „Dresdner
Fliegende Blätter“ M. 1.90.
Für Dresden und Vororte monatlich 50 Pf., mit
„Blätter“ 60 Pf.
Für Oesterreich-Ungarn vierteljährlich M. 1.80 (p. 1.82,
Deutsche Preisliste Nr. 2000, Oesterreich Nr. 2000).

Strahlen

Die heutige Nummer enthält 14 Seiten.
Vor Freude kam gestern meine Freundin mit der kleinen Emma zu mir, um mir zu zeigen, wie schön das Kleidchen paßt, welches
sie bei Grünwald & Kozminski, Marienstraße 5, so preiswerth gekauft hat. Man kauft aber auch dort immer das
Neueste gut und billig. Wie reigend sieht unserm Fräulein die Waschblouse, die ich doch schon so oft gewaschen habe und immer
noch wie neu aussieht. Ich bin mit meinen Einkäufen der Selbst stets zufrieden gewesen und bin überzeugt, daß Jeder zufrieden sein
wird, der seine Einkäufe besorgt bei
Grünwald & Kozminski, Marienstraße 5. Frau B.

Das Margarinegesetz.

Bei Beginn der zweiten Beratung des Margarine-
gesetzes am Dienstag erklärte der Landwirtschafts-
minister Freiherr v. Hammerstein, er möchte behaupten, daß
man mit dem bisher bestehenden Margarinegesetz in der
Lage gewesen wäre, den unlauteren Wettbewerb zu bekämpfen,
wenn man mit der größten Strenge dieses Gesetz
gehandelt hätte. Dort, wo die Polizei am Ort ihre Schuldi-
gen thut und ein Sachverständigen-Organ vorhanden ist zur Fest-
stellung von Verfälschungen der Nahrungsmittel, ist es, wie das
Beispiel Hamburgs zeigt, gelungen, Verfälschungen nahezu zu
unterdrücken und insbesondere auch Verfälschungen von Butter
mit Margarine oder anderen Fremdstoffen. Hier liegt das
Schuldige Kern. Ein vernünftiges Margarinegesetz darf der realen
Production der Margarine, als eines wichtigen Volks-Nahrungsmittels,
keine Fessel anlegen auf Kosten des kleinen Mannes
und des Arbeiters. Andererseits hat aber auch der Butter-
producent, also der Landwirt, und auch der Consumant das
Recht zu verlangen, daß keine Verfälschungen von Butter mit
Margarine vorkommen und daß beide Nahrungsmittel er-
kennlich gemacht werden.

Das Plenum des Reichstags hat von den vier großen Ver-
sicherungen, welche die Margarinecommission dem Gesetz ein-
gebracht hat, am Dienstag zwei beseitigt. Die Vorschrift, daß
zur Herstellung der Margarine nur Magermilch und nicht auch
Hollmilch verwendet werden darf, und die Vorschrift, daß der
Margarine Phenolphthalein beigegeben werden muß, um das Vor-
handensein von Margarine in Mischungen leichter festzustellen.
Dagegen ist in namentlicher Abstimmung mit 138 gegen 97
Stimmen das in der Commission eingefügte Färbeverbot
beseitigt worden.

Soll aber einmal jedes Färben von Nahrungsmitteln ver-
boten werden, so demerzt die „Freis. Ztg.“ ganz richtig, auch
wenn das Färben an sich gar keine Nachteile bringt, sondern
nur das Auge befriedigt, so muß auch das Färben der
Butter verboten werden. Bei dem Färben der Butter
kommt noch der besondere Umstand in Betracht, daß man alter
Butter damit das Ansehen frischer Butter oder
Grasbutter zu geben sucht. Der Landwirtschaftsminister
sah sich darauf hin, daß das Färbeverbot für Margarine zur
natürlichen Folge ein Färbeverbot für Butter haben müßte.

Bei der Fortsetzung der Plenarberatung über das Margarine-
gesetz am gestrigen Mittwoch ist die zweite Verschärfung
der Regierungsvorlage zur Annahme gelangt. Mit 151 gegen
113 Stimmen gelangte die Bestimmung zur Annahme, daß
Margarine nicht in denselben Räumen feilgehalten
werden darf, in welchen auch Butter verkauft wird. Danach
soll also der Butterhändler und überhaupt der Händler mit
Lebensmitteln entweder auf den Handel mit Margarine verzichten
oder sich zwei Ladenlocale anlegen. In kleineren Orten
ist dies ganz unmöglich, aber auch in großen Städten überaus
schwierig in der Ausführung. Doppeltes Ladenlokal erfordert
auch doppeltes Verkaufpersonal. Die größeren Unkosten fallen
namentlich auf die Preise. Auch will das Publikum in denselben
Läden alle seine Bedürfnisse an Lebensmitteln befriedigen können.
Wenn die Arbeiterfrauen zur Beschaffung ihres Kleingeldbedarfs
verschiedene Verkaufsstellen aufsuchen müssen, so bringt dies einen
großen Zeitverlust mit sich.

Deutscher Reichstag.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter erhalten wir über
die gestrige Reichstags-Sitzung folgendes Stimmungsbild:

Der große Kampf, in dem das Schlachtgeschrei „Hier Butter,
hier Margarine!“ ist, wurde heute fortgesetzt. Gestern mochte der
Kampf um den kleinen Mann und man litt sich, wer sein auf-
richtiger Freund sei; heute ging es über den Kaufmannsstand und
die Gastwirthe. Nicht genug daran, daß die Commission in § 6
durch die Forderung der getrennten Räume dem Margarinehändler
das Leben sauer zu machen suchte, rühte Abg. Schmidt-Warburg auch
noch den Gastwirthen, Conditoren und Bäckern zu Leibe, die er zu
einem öffentlichen Bekenntniß ihrer Sünden und zur Veröffentlichung
der intimsten Geschäftsgeheimnisse zwingen wollte. Er beteuerte zwar,
es würde trotz Allem nicht hinter jedem Kochtopf ein Schutzmann stehen.
Mit seinen Köstlichkeiten kam er aber gegen den Minister nicht auf,
von wo wiederholt darauf hingewiesen wurde, wie schwer, ja fast
unmöglich es ist, Margarine in fertigen Speisen nachzuweisen.
Nachdem nun dieses Argument Herrn Schmidt überzeugt haben oder
er es nach der ihm erteilten Belehrung für unbillig finden, in der
Bratenfauce der Gastwirthe nach Margarine zu forschen, während sich
in ihrer Suppe der Fleischextract, in ihrem Kaffee die Eschore un-
gehindert breit machen dürfen — kurz und gut, er zog mit ungetrübtem
Humor seinen Antrag schließlich zurück. Von seinen Fraktions-
genossen bekam er als Anerkennung für seine Realpolitik unter
allgemeiner Heiterkeit des Hauses einen ursprünglich für den heute
seinen Geburtstag feiernden Abg. Klose bestimmten Butter-Blumen-
strauß überreicht. An den Wirthen und Bäckern ging also der Rest
vorbei, die kleinen Margarinehändler aber müssen daran glauben,
§ 6 wurde in namentlicher Abstimmung angenommen. Nachstehend
stenographischer Bericht:

85. Sitzung vom 6. Mai, 1 Uhr. Auf der Tagesordnung
steht zunächst die Fortsetzung der zweiten Beratung des Margarine-
gesetzes. § 6 bestimmt in der Commissionfassung, daß in Räumen,
wo Butter oder Butterchmalz hergestellt, aufbewahrt, verpackt oder
feilgehalten wird, die Herstellung, Aufbewahrung, Verpackung und
das Feilhalten von Margarine oder Kunstfett verboten ist. Ebenso
soll in Räumen, wo Käse gewerksmäßig hergestellt, aufbewahrt, verpackt
oder feilgehalten wird, die Herstellung, Aufbewahrung, Verpackung oder
das Feilhalten von Margarinefeile unterlag sein. — Abg. Schmidt-
Warburg (Centr.) beantragt folgenden Zusatz: „Gastwirthe, Restau-
rateure, Conditoren und Bäcker, welche sich zur Herstellung von
Nahrungsmitteln und Genussmitteln der Margarine bedienen, haben solche
durch augenscheinlichen Anschlag in den Speise- und Verkaufsräumen
ihres Gewerbes und, falls Speisezettel geführt werden, auch durch
Beschriftung an leeren Tischen zu geben.“ Redner führt zur Begründung
seines Antrags aus, daß dieser bezwecke, den unlauteren und unethischen
Gebrauch von Margarine bei Zubereitung von Nahrungsmitteln zu
verhüten. Es komme nicht darauf an, daß die mit Margarine zu-
bereiteten Speisen ebenso schmackhaft sind wie die mit Butter zu-
bereiteten, sondern darauf, daß der Butter verlangt, auch solche
bekommt. Daß die Polizei in jeden Topf hineinsieht, habe man nicht
zu fürchten; wohl aber müsse die Polizei einschreiten, wenn ein Gas-
tirth seine Gäste täuscht. Dem Restaurateur, der Margarine
verwende, sei es ganz recht, wenn nach Annahme des An-
trags es vorkomme, wie es bei Schiller heißt: „Da wendet
sich der Gast mit Grauen.“ (Stürmische Heiterkeit.) —
Abg. Derber (Soc.) bekämpft diesen Antrag und beantragt
seinerseits, die Regierungsvorlage wieder herzustellen, wonach das
Feilhalten von Natur- und Kunstprodukten in denselben Räumen
nicht verboten sein soll. — Abg. Paller (Nicht. Vp.) geht noch weiter
als der Vordrucker und will auch die Bestimmungen der Regierungsvor-
lage beseitigen; diese erschwere den kleinen Geschäftstreibenden
das Leben, denn sie könnten sich nicht besondere Räume für Butter
und für Margarine nehmen. Mit demselben Rechte dürften dann

auch die Kaffees und Eschoren in denselben Räumen nicht aufbewahrt
werden. Das Publikum sei die beste Polizei und werde sich zu
schützen wissen. — Director im Reichsamt des Innern Schröder
tritt für die Herstellung der Vorlage ein. Der Commissionbeschluss
bringe durch das Verbot des Feilhaltens ein Moment in das Gesetz,
das nicht hineingehöre. Es könne sich nur um geordnete Auf-
bewahrung und Verpackung handeln. — Abg. Benoit (freis. Vg.)
spricht sich gegen jede Aenderung des bestehenden Zustandes aus.
In keinem Lande der Welt befänden derartige Bestimmungen, wie
die vorgeschlagenen. (Auf rechts: Frankreich!) Man vergesse über
dem Schutze der Landwirtschaft den des Kaufmannsstandes.
Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Oßbert (Soc. D.), Graf
Verstorff-Neusen (Nicht.), v. Bloch (Centr.), Krzyminski (Soc.)
und des Ministers Freiherr v. Hammerstein-Loxten und Gehem-
rathes Baum wird § 6 in der Fassung der Commission in nomen-
tlicher Abstimmung mit 153 gegen 113 Stimmen angenommen.
§ 7, der bestimmt, daß die Gefäße, in denen Margarine ver-
kauft wird, eine deutliche, nicht verwischbare Aufschrift tragen müssen,
beantragt Abg. v. Grand-Ru (Centr.), daß bei Margarine-Verkauf
in Weinbuden oder Äpfeln die Aufschrift nicht nur den Namen oder die
Firma des Fabrikanten, sondern auch die Qualitätsbezeichnung in
einer Originalmarke enthält. — Abg. v. Bodbieliski (Centr.) ver-
langt für die Gefäße, in denen Margarine verkauft wird, eine ovale
Form und stellt einen darauf hinzielenden Antrag für die dritte
Lesung in Aussicht. Auch werde seine Partei einen neuen § 9 bean-
tragen, wonach die Ein- und Ausfuhr von Margarine nur in ovalen
Gefäßen und nur mit den in § 7 vorgeschriebenen Bezeichnungen
gestattet sein soll.

Minister Frhr. v. Hammerstein-Loxten entgegnet, daß die Re-
gierung im englischen Unterhause auf eine Interpellation folgende
Auskunft gegeben habe: von 713 Butter- und Butterfett-Produkten
seien 98 als gefälscht erkannt worden. Davon hätten 70 aus Deutsch-
land gefammt (Hört! Hört! rechts), bei 27 sei die Fälschung fraglich
gewesen. Von 159 holländischen Broden seien 56 gefälscht gewesen.
— Abg. Benoit (freis. Vg.) erklärt angesichts der übrigen Control-
maßregeln die ovale Form für überflüssig. — Abg. v. Kardorff
(Reichsp.) stellt für die dritte Lesung einen Antrag in Aussicht, wo-
nach dem controlirten Händler außerdem noch eine Controlabgabe auf-
erlegt werden soll, die an die Polizei zu entrichten wäre. — Director
Schröder widerpricht dem Antrag Grand-Ru, der unausführbar sei,
weil nicht jeder Fabrikant eine Originalmarke habe. — Abg. Baum
(Soc.) wendet sich gegen die von Abg. v. Kardorff befürwortete
Controlabgabe. Die Fälschung der Butter werde häufig schon beim
Bauer durch Zusatz von Wasser und Salz vorgenommen. In Deut-
mark esse der Bauer Margarine, daher rühre der große Butterexport
von dort. — Nach weiterer Discussion, woran sich die Abg.
v. Grand-Ru, v. Kardorff, Baum und Weis beteiligten, wird
der Paragraph mit dem Antrag Grand-Ru angenommen; desgl. die
§§ 8 und 9.

§ 9 giebt dem Bundesrathe die Ermächtigung, den zulässigen
Procentatz von Salz und Wasser in der Butter beim Verkauf zu
bestimmen. — Abg. Baum (Soc.) beantragt, mehr als 16 Proc.
Wasser und mehr als 3 Proc. Salz bei 80 Proc. Fettgehalt der Butter
zu verbieten. — Abg. v. Bodbieliski (Centr.) erklärt sich mit der all-
möglichen aber nicht mit der plötzlichen Einführung derartiger Be-
stimmungen einverstanden und fragt an, ob dieselben auch für die
Factoreibutter in Hamburg gelten sollen. — Director Schröder
bejaht dies. — § 9 wird unverändert angenommen; ebenso § 10 ohne
Debatte. § 11 wird nach der Regierungsvorlage hergestellt. Darnach
finden die Vorschriften des Gesetzes auf die im § 1 bezeichneten Er-
zeugnisse, die zum Genusse für Menschen nicht bestimmt sind, keine
Anwendung.

§ 12 enthält Strafbestimmungen. Die Commission hat sie ver-
schärft und auf den Wiederholungsfall der Strafsatz eventuell Ge-
fängnisstrafe gesetzt. — Abg. Krenemann (freis. Vp.) wendet sich
gegen diese strafverschärfende Tendenz. — Abg. Bachem (Centr.) hält
die Strafverschärfung in diesem Falle als einen legitimen Ausdruck der
Abstrichungstheorie für gerechtfertigt. — Abg. Wolfenbuhler (Soc.)
plädirt für eine Ausdehnung der Strafbestimmungen auf die Arbeit-
geber, die ihren Angestellten Margarine liefern, während sie zur

Kunst und Wissenschaft.

Der zweite Goetheabend des Neustädter Hoftheaters
brachte die „Schwester“ und „Clavigo“. Im ersten Stück durfte
man Fräulein Gassner wieder einmal in einer großen Rolle sehen.
Sie spielte die Marianne und man muß sagen, mit Geschick und mit
Wald. Es schmeckt Manches an ihr noch sehr nach Schule, nach Vor-
schrift, aber das kann ein Label nicht sein. Sind doch die meisten der
belegten Rollen aufbereitete Klischees nicht im Stände, sich davon zu
behalten und schleppen Vorchrift und Schablone bis in die tiefsten
Seiten mit sich herum, wie der Dognofräulein seine Kette. Wir sind
hier zufrieden, wenn sich hier und da eine „Auffassung“ kund giebt,
wenn die starken Individualitäten leider sehr schwach gefast sind. Es
hat noch nicht Alle individuell, die sich dafür halten! Fräulein
Gassner's Rollen liegen noch im Dunkeln. Wer wollte Prophet sein!
Die gestrige Spiel war sehr anmutend, frisch und temperamentvoll,
und wie gesagt, es störte nur hier und da ein wenig Klischee. Die
Herr Gassner (Fabrice) thaten ihre Schuldigkeit, ohne etwas
Besonderes zu bieten.

In „Clavigo“ gab Herr Wieke die Titelrolle mit seiner Charac-
teristik. An diesen Clavigo mußte man glauben, er zwang dazu. Ab-
sehen von den wenig natürlich herausgeschrieenen Worten des ersten Ent-
schlusses war seine Darstellung sehr natürlich. Ihm zur Seite stand
Herr Wiene als Carlos. Das war eine prächtige Leistung. Was
man es auch nicht billigen, daß Herr Wiene den straggler for life
des vorigen Jahrhunderts mit einem Stück ins Repertoire brachte,
daß er seine Schöpfung doch von intimen Reich. Herr Wiene hat
in diesem Carlos eine ihm außerordentlich dankbare Rolle gefunden.
Schulein Polli gab eine rührende Marie, poetisch verklärt, wie fast
Alle, was sie angreift. Der Charakter ihrer Rolle liegt modernem
Menschen zu fern, um den ganzen Reiz dieses Mädchen-
verweid auf unser Publikum noch zu voller Wirkung zu bringen.
Schulein Zullinger gab ihre Rolle (Sophie Guldert) decent
als mit außerordentlicher Natürlichkeit. Leider fiel sie in der Scene,
so wie sie das Schreiben von Clavigo's Hand liest, obgleich in den
alten Theaterstil. Dieses häßliche Mundbohrerchen, dieses Gräuel-
stück mit den obligaten ruckweisen Bewegungen — welcher Mensch
kann sich so! Herr Wiene als Buenco drückte mit seinem auf-

richtigen Ernst sehr sympathisch. Herr Walbed hatte seine Rolle
durchaus studirt mit hellem Bewußtsein, aber spärlich nur rinn der
Börn persönlicher Empfindung. Man fühlt — es ist etwas Fremdes,
denn er innerlich war mit gutem Willen, aber ohnmächtig gegenüber-
steht. Der Empfindungsgehalt der Rolle muß in des Künstlers
eigener Seele gleiche oder verwandte Saiten zum Erklängen bringen;
wo das nicht ist, geht der Contact zwischen dem Schauspieler und dem
Publikum verloren. Darüber kann die gewiegteste Routine, der sorg-
fältigste Fleiß nicht hinweghelfen. Ja, die peinliche Sorgfalt verrieth
eben erst recht, wie wenig der Künstler seiner Sache sicher ist. Herr
Walbed hatte als Beaumarchais seine Declamation wohl geschult, seine
Stellungen genau einstudirt, die Gesten, die Accente, Alles, Alles war
soit, was dran war feilhaft — aber es war kein Beaumarchais. Der
König im „Stück im Winkel“ war Herr Walbeds beste Leistung,
in der Referent ihn zu sehen bis jetzt Gelegenheit hatte. Das war
eben: gestern hatte Herr Walbed gespielt. Die Radeschwärzene
des vorliegenden Actes legt ja ein starkes Maß von Leidenschaftlichkeit
voraus, aber Herr Walbed rüh doch gar so ungeschick an unseren
Gedächtnissen. Max Wundt.

* Die Expedition nach dem Südpol. Die belgische Regierung
hat beschlossen, der Südpolar-Expedition Gerlaches einen Zuschuß von
100 000 Francs zu gewähren.

* Unglücksfall von Dux. Bei der gestrigen Aufführung des
„Lauhäuser“ in der Brüßler Hofoper drach der bekannte Tenorist
von Dux auf offener Scene während des ersten Actes zusammen und
konnte weggetragen werden. Der Künstler erholte sich bald wieder,
konnte die Rolle jedoch nicht ganz zu Ende singen.

* Ueber den ermordeten Schah als Gatten erzählt Sanitäts-
rath Dr. J. Kibu, früher Director und Professor der medicinischen
Hochschule in Persien: Das Familienleben des Schahs war ein sehr
internes, und Niemand hatte außer den Eunuchen einen Einblick in
dasselbe. Was darüber erzählt wird, ist nur lautes Gerücht. Im All-
gemeinen führten die Frauen des Schahs im Eubrun ein sehr ein-
sames Leben, und ihr Dasein war kein beneidenswertes. Die viel
Sigheds der Schah hatte, wußte er wohl selbst nicht, gewiß aber
einige fünfzig. Seit des Schahs erster Europareise hatte sich das
Leben der Frauen insofern etwas gebessert, als sie mehrmals des
Jahres in Kutschen ausfahren durften — man hatte dazu die ältesten
aus Europa angekauft, solche mit gebogenen Hängegestellen hinten, in
denen die Chammis (anbigen Frauen) auf über die Sitze quer-

gelegten Matrasen mit untergeschlagenen Beinen nach persischer Manier
hockten. Oft fuhren zwanzig und mehr solcher mit Frauen des
Eubrun's besetzte Kaleshs hinter einander aus der Königsburg nach
einem benachbarten Sommerpalast des Schahs, wo sie dann gewöhnlich
im Laufe des Tages von ihm aufgesucht wurden. Stets ließen beim
Ausfahren durch die Stadt vorn, zur Seite und hinter den Kutschen
Farasche (Diener) mit langen, frischen Weidenruten, fest „ho o“
(geh weg) rufend und auf jeden, der sich nicht sofort aus dem
Augebände machte oder sich wenigstens umdrehte, nämlich sein Gesicht
wendete, loschlagen.

In früheren Zeiten, wenn eine Chamun austritt, sollen ganz ent-
setzliche Scenen der Rohheit dabei vorgekommen sein, da man unmen-
schlich jeden Begegnenden prügelte. Auch Europäer sollen sich die
Damen des Eubrun nicht ansehen, aber ich habe so manchen
leuchtenden Blick aufgefunden, denn ich war den meisten als der
„Hafim allman“ (der deutsche Arzt) bekannt, weil ich von den
meisten consultirt wurde. In einem Tage des Jahres, am Tage des
Geburtstages der Fatme, der Tochter des Propheten, wurden sämtliche
Räume der königl. Hofburg den Frauen des Eubrun's über-
lassen, dazu noch alle in Lehren anwesenden verheiratheten Prinze-
sinnen und die sonstigen Frauen der Großen, sowie endlich die
Frauen der fremden Gesandten und der angestellten Functionäre
eingeladen. Der Schah war der einzige Mann, der unter Allen er-
scheinen durfte; er war also der wirkliche „Hahn im Korbe“. Alles
müßte sich vor ihm entschleiern, er schmezte mit allen Frauen und
erlaubte sich manchen Scherz auch mit den Europäerinnen, denen er
schließlich als Andenken ein Zweitomantück (Zwanzigfrankstück) mit
seinem Bilde von Geldein machte, das zurückweisen als große Be-
leidigung aufgefaßt worden wäre.

Von anderer Seite wird über einen Besuch des verstorbenen Schah
in London berichtet: Eines Tages war Nassir eddin beim Prinzen
von Wales zur Tafel geladen. Es kam Sargel auf den Tisch. Der
Schah folgte davon, und als er auf den Harten, ungenießbaren Rest
kam, schmeuerte er ihn auf den Boden. Alles war entsetzt über die
schlechte Manieren Sr. Majestät. Der Hausherr jedoch wollte den
bösen Gast nicht beschämen und fand das Kuckucksmittel, gleichfalls
die ungenießbaren Stücke der Sargelstengel weit von sich wegzus-
werfen. Alle bewunderten die Schlagfertigkeit des Prinzen von
Wales, ahmten seinem Beispiel nach, und bald war der Boden von
Sargel voll. Der March hat einen großen Part.

Die Eröffnung der Sächsischen Handwerks- und Kunstgewerbe-Ausstellung wird, neueren Bestimmungen zu Folge, nicht am 27. Juni, sondern acht Tage früher, am 20. Juni d. J. stattfinden.

Feuer. Auf bisher unermittelte Weise entstand gestern Abend in der 10. Stunde in einer Küche im 3. Obergeschosse des Hauses Parisierstr. 36 Feuer. Dasselbe zerstörte drei beschädigte einen Koch mit Holz, einen Kleinschrank u. v. A. Als die alarmirte Feuerwehre eintraf, hatten die Bewohner den Brand bereits gelöscht.

Ein gewandter Schwindler wurde in der Person eines 39 Jahre alten stellenlosen Handlungscommiss aus der Lausitz dieser Tage hier verhaftet. Derselbe hielt sich hier auf, miethete sich bei verschiedenen Leuten ein und wußte sich dadurch Credit zu verschaffen, und erwartete seine Effecten, die in den nächsten Tagen kommen würden. Die Sachen kamen jedoch nicht und schließlich verschwand der junge Mann, ohne einen Pfennig bezahlt zu haben. In derselben Weise ermittelte er sich von einem Schneider einen Anzug.

Durch die Firma Karl Bahmann, hier, Wallenhausstr. 9, gelangen in diesen Tagen 26 Centner vorzügliche reine Hamburger Vanille-Chocolade, die in Papier verpackt, zu dem Ausnahmepreise von 79 Pf. das Pfund zum Verkauf, was vielen unserer Leser und Leserinnen genöthigt von Interesse sein wird.

U. Schöffengericht. Die Verhandlung gegen die Kaufmanns-Gehilfin Selma Vertha Sorge, über die wir gestern berichteten, endete mit der Beurtheilung der Angeklagten zu 60 M. Geldstrafe. Am 7. April, dies war der 3. Osterfesttag, wollte Nachmittags der Arbeiter Heinrich Paul Nichte seiner Arbeit nachgehen. Da Nichte einen Arbeitscollegen, der ihm in überzeugender Weise dar machte, daß der 3. Feiertag ein sehr geeigneter Tag sei, „blau“ zu machen. Dies geschah denn auch, und die beiden „Freunde“ unternahmen eine Rundreise durch die Dresdner Restaurants. Auf der Brüdergasse wurde der letzte Nordhäuser oder wie man dieses die Getränke jetzt in Berlin nennt, „X-Strahl“ genehmigt. Am Georgenhof erlitt Nichte Schiffbruch, er taumelte hin und her, und als ein Genarm der Scene ein Ende machen wollte, leistete ihm größte Widerstand. Er stemmte sich mit den Füßen ein und war nur mit Mühe fortzubringen. Auf dem Wege nach der Polizeiwache hat Nichte auch sein Taschenmesser gezogen und dem Beamten erklärt, er wolle ihn todtschießen. Von der ganzen Affaire will der Angeklagte heute nicht mehr wissen, er wird aber durch die Zeugenaussage überführt und zu 2 Tagen Haft und 6 Wochen Gefängnis verurtheilt, 14 Tage gelten von der Strafe als verbüßt. Das zu der angebrochten Zeit gebrauchte Messer wurde eingezogen. — Der nach Gera zurückgekehrte Schneidergehilfe Kummel, der schon 18 Vorstrafen hinter sich hat, löst am 28. April d. J. den Ort Obergorbis ab. Kummel hatte das Wech, erwischt zu werden und wurde zu 4 Wochen Haft verurtheilt. Nach Verbüßung dieser Strafe wird Kummel der Landespolizeibehörde überliefert. — Wegen Hinterziehung der städtischen Einkommensteuer für Nahrungsmittel wurde der Fischwaarenhändler Carl Wilhelm Fleischer zu einer Geldstrafe von 150 M. und Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Landgericht. Broedel Schanz. (Fortsetzung.) In seinem Schlußworte wies der Vertreter der Anklagebehörde, Herr Affessor Böhm zunächst darauf hin, welche hervorragende Stellung der Rechtsanwaltschaft in der Gesellschaft genieße, daß der Staat ihn ganz besonders schütze, aber auch darauf, daß derselbe völlig ehrbar und unparteiisch dastehen und unläuterer Elemente sofort aus demselben entfernt würden. Leider hätten sich Fälle letzterer Art in neuerer Zeit in besorgniserregender Weise vermehrt und der „Fall Schanz“ bilde ein neues Seitenstück hierzu. Im vorliegenden Fall handelt es sich um die Beantwortung zweier Fragen und zwar über den Geistesstand und die Vermögensverhältnisse des Angeklagten. Das Gutachten des Vorstandes der Irrendelanstalt Sonnenstein, Geh. Medicinalrath Dr. Weber sei jedoch zu Ungunsten des Angeklagten ausgefallen, welche sei wohl in der Lage, Recht und Unrecht zu unterscheiden und wenn er in seelischer Beziehung hinter anderen normalen Menschen zurückbliebe, so sei das vielleicht ein Strafmaß, aber kein Entlassungsgrund. Die Beantwortung des Angeklagten, er sei jederzeit in der Lage gewesen, die verwendeten fremden Gelder aus eigenen Mitteln zu erlösen, wäre durch das Gutachten des Rechnungs-Sachverständigen, Kaufmann Guldo weiter ebenfalls widerlegt. Schanz, welcher in den Jahren 1891 bis 1895 nicht weniger als 36 Zahlungsanordnungen über sich ergehen lassen mußte und sogar mehrfach zur Ableistung des Offenbarungseides geladen wurde, habe die verwendeten Gelder nicht aus eigenen Mitteln zu erlösen vermocht, ja, er (Rechner) behaupte, Schanz habe gar nicht die Absicht gehabt, Zahlung zu rechter Zeit zu schaffen. Herr Affessor Böhm gab dann zu seinem Standpunkte: aus seine Alibi-Vertheidigung über die Ergebnisse der vorliegenden Beweisaufnahme, auf deren Wiedergabe wir verzichten müssen, da wir darüber ausführlich berichtet haben. Rechner führte weiter aus, Schanz habe die Rolle des Nephews gespielt, es gelte jetzt, diesem Feuchler die Waage vom Gesicht zu reißen. Er beantragte deshalb, denselben wegen Unterschlagung, Untreue und Betrugs mit einer exemplarischen Strafe zu belegen. Schanz habe die Worte gesprochen: „Ich möchte ein Saurer erlen Ranges sein, wenn ich die Handlungen begangen hätte, die man mir zur Last legt!“ Diese Handlungen seien Schanz nachgewiesen und er, Affessor Böhm, unterbreite daher das von Schanz selbst abgegebene Urtheil, bei der von demselben an den Tag gelegten Gemeingefährlichkeit und niedrigen Befähigung sei eine ganz exemplarische Bestrafung am Platze, ebenso die Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Vertheidiger, Staatsanwalt a. D. Rechtsanwalt Dr. Thiene verkannte nicht, daß er vor einer kühnen Aufgabe stehe, da es sich um die Vertretung eines im Alter von 66 Jahren stehenden bisher allgemein geachteten Standesgenossen handele, welcher schwerer Pflichtenwidrigkeiten beschuldigt sei. Nach der unglücklichen Beweisaufnahme werde er auf Grund der festgestellten Thatsachen sich objectiv an den Sachverhalt binden, hätte jedoch erwartet, daß der Vertreter der Staatsanwaltschaft die Anklage in zwei Punkten nicht mehr aufrecht zu erhalten in der Lage sei und zwar in den Fällen Wucher und Virenschmerz. Höchstens handele es sich um die Beantwortung der Frage, ob sich die Handlungen des Angeklagten mit der Würde eines Rechtsanwalts vereinbaren ließen, doch ließe es dahingestellt, ob diese Handlungen strafbar seien oder nicht. Sehr lobenswerth er aber, daß der Antrag, das Landesmedicinal-Collegium über den Geistesstand des Angeklagten zu befragen, abgelehnt worden sei und in überaus sachlicher Weise führte Rechner dann alle die Momente aus der Beweisaufnahme vor, welche für die Unschuld des Angeklagten sprachen. Herr Dr. Thiene führte weiter aus, daß es ihm leid gethan habe, von dem Vertreter der Staatsanwaltschaft Worte wie Saurer, Nephew etc. über den Angeklagten, einen Greis von 66 Jahren, zu hören, er, Dr. Thiene, sei lange Jahre selbst Staatsanwalt gewesen, derartige Ausdrücke über einen Angeklagten zu gebrauchen, habe er in seiner Amtshauptzeit stets vermieden. Herr Dr. Thiene endete seine tiefempfundene Rede mit den Worten: „Ich bin hierher gekommen, um dem Recht zu dienen, dieser Aufgabe habe ich mich gewidmet. Ist nun Schanz schuldig oder nicht? Meine unumstößliche Meinung ist die: Schanz gehört nicht hierher, sondern vor das Schöffengericht!“ Der Angeklagte weist dann noch nach, daß er nicht von Unterschlagungen seiner Verwandten gelebt und zu leben nöthig gehabt hätte, da er jeden Augenblick über ca. 20.000 M. verfügen könne. — Der Angeklagte Schanz selbst führte heute Vormittag aus, daß er Angriffe solcher Art, wie sie der Vertreter der Staatsanwaltschaft gegen ihn beibrachte, nicht erwartet habe. Nach der Rede des Herrn Affessor Böhm stehe er im Alter von 66 Jahren vor der Welt als ein total Gebraunmarter da. Wohl kaum jemals habe er solche Worte gehört, die vielleicht bei einem Verbrecher am Platze gewesen wären, welcher zum sechsten Male ins Zuchthaus wandere. Deshalb habe ihn Herr Affessor Böhm genannt, ein Saurer solle er sein. Eine solche Art der Vertretung öffentlicher Interessen sehe wohl einzig im Deutschen Reich da. Wenn so etwas Regel würde, dann Gnade Gott unserm Staatsleben. Wie man aber an zuhörerlicher Stelle in diesem Punkte denke, gehe daraus hervor, daß zunächst erst ein Staatsanwalt verfaßt und bestraft werden solle, welcher einen Angeklagten in der Hauptverhandlung beschimpft habe. So etwas, wie mir vom Vertreter der Anklagebehörde geschehen, habe ich nicht verdient. In bezuglicher Breite habe ein bisheriges bekanntes Blatt („Dr. Nache“) die beleidigenden Ausführungen des Vertreters der Staatsanwaltschaft heute wiedergegeben; von tausend Personen, die dieselben gelesen, würden aber 999 sagen: das hat Schanz doch nicht verdient! Ja, selbst seine, Schanz's, grimmigen Hände — wenn er solche hätte — würden ausrufen: Rein das geht über alle Grenzen! Wäre er noch der Frühere, der er gewesen,

schon der 10. Theil der staatsanwaltschaftlichen Beschimpfungen hätte genügt, ihn über die Barriere hinweg zu lassen, sein jeglicher leidender Zustand lege ihm aber die Rüge auf. Nicht ein Theilchen habe er von der Befolgung der gesetzlichen Vorschrift gehört, daß das, was aus dem Vertheidigungsmaterial zu Gunsten des Angeklagten spricht, auch von der Staatsanwaltschaft berücksichtigt werden soll. Als ein Feuchler sei er vom Vertreter der letzteren hingestellt worden, ja, wenn er ein Feuchler jetzt sei, hätte er damit doch wohl schon vor 80 bis 40 Jahren anfangen müssen und was habe er in dieser Zeit für Ehrenstellungen innegehabt. Der Vorsitzende, Herr Landgerichtsrath Reithardt, unterbrach hier den Rechner mit dem Bemerkens, daß zu persönlichen Auseinandersetzungen kein Raum gegeben werden konnte, worauf Schanz erwiderte, er werde wegen der ihm zugesandten Beschimpfungen bei der zuständigen Behörde vorstellig werden. Schanz fuhr dann fort: Meine Herren Richter! Mein Schicksal liegt in Ihrer Hand und ich bin der Hoffnung, daß Sie die Ausführungen der Staatsanwaltschaft nicht zu den Irrthümern machen werden, das hoffe ich zu Gott. Im inneren Herzen fühle ich mich ohne Dolus und dieses beruhigende Gefühl kann mir kein Staatsanwalt der Welt nehmen, eine Absicht, die Gesetze zu verletzen, hat mir ebenfalls fern gelegen, es hätten mir auch alle Motive zu einer unredlichen Handlungswiese gefehlt. Hätte ich meine hochbetagte, brave, schwerleidende Frau in so entsetzliches Unglück bringen können! und er schloß seine von innerer Bewegung durchdrungene Rede mit den Worten: Ich verkenne nicht, der Schein mag wider mich sein, jede böse Absicht aber hat mir fern gelegen, ich bin unschuldig und lege mein Schicksal in Ihre Hand! Staatsanwaltschaftsaffessor Herr Böhm bestritt in seinem Schlußworte dem Angeklagten das Recht, sein Döbhus, Vorgehen zu bestrafen. Er habe von dem Angeklagten ein Bild entworfen, welches demselben nicht genehm sei. Wer von beiden aber recht habe, darüber werde das Urtheil entscheiden. Das Urtheil folgt für die Stadt-Ausgabe auf Seite 4.

Schwurgericht. Die gestern erwähnte Tagelöhnerin Auguste Marie Koch wurde der Tödtung ihres eigenen, wenige Monate alten Kindes für überführt erachtet und zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Wegen Zeugenmeißeles hatten sich heute drei in Deuben wohnhafte Personen, die Schnittwaarenverfertigerin Anna Maria Franziska Hennig geb. Roaf geb. Lange und die Fabrikarbeiter-Belehrerinnen Ernestine Wilhelmine Fleischer geb. Franke, sowie Emilie Lina Roaf geb. Verthold zu verantworten. Die wegen falscher Anschuldigung ihres ersten Mannes mit 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurtheilte Hennig erdichtete im Sommer 1894 eine beleidigende Neuerung, die sie der Fabrikarbeiterbelehrer Köhler, mit welcher sie verheiratet war, in den Mund legte und weshalb sie gegen die letztere Privatklage erhob, die mit der Beurtheilung der Beklagten in zwei Instanzen (50 M. und 20 M.) endete. Die Beurtheilung war aber auf die unwahren, eidlch bestrittenen Auslagen der Fleischer und Roaf erfolgt, welche von der Hennig zur falschen Zeugenaussage und zum Meineid verleitet worden waren. (Schluß folgt.)

Königl. sächs. Landes-Lotterie.
Ziehung vom 7. Mai.
30000 M.: Nr. 63368. Fled, Schmölln i. S.-A.
5000 M.: 57984 36109 55081.
3000 M.: Nr. 4576 9689 8859 9388 9711 12118 12688
13928 14597 16484 18541 20450 22568 31022 38600 39906 41103
41195 41314 42715 46169 48269 49009 49242 53591 60629 66826
67382 68518 70030 75819 76097 77208 77504 77541 78186 79827
80856 80144 86287 92513 92808 93556 96386 97563 97808 99203.
(Fortsetzung der Gewinne bis zu 1000 Mark folgt für die Stadt-Ausgabe Seite 4.)

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Beurlaubung des Majors v. Wisman.
Berlin, 7. Mai. Die Nachricht von der längeren Beurlaubung des Majors v. Wisman erregt allgemeines und berechtigtes Aufsehen. Nach den Informationen, die der „L. N. N.“ angeht, aus besserer Quelle zu geben, dürfte an seine Rückkehr nach Afrika nicht zu denken sein. Es wäre jedoch ein Irrthum, anzunehmen, daß der überraschende Schritt direct mit der Frage der Unterstellung der Schanzgruppe zusammenhängt. Die Gründe seien ganz anderer, keineswegs durchaus erfreulicher Natur. Als Nachfolger Wisman's wird Oberst Liebert genannt.

Vom Reichstag.
Berlin, 7. Mai. (Privat.) Die „Liberale Correspondenz“ schreibt: Der langsame Gang der Reichstagsarbeiten schiebt die Möglichkeit aus, noch vor Pfingsten die wichtigsten Vorlagen zu erledigen. Wie wir hören, wird der Seniorencorpus des Reichstages heute zusammentreten, um über den Vorschlag zu beraten, am 21. Mai eine Vertagung von vier Wochen einzutreten zu lassen, um der Commission für das Bürgerliche Gesetzbuch die Durchberatung der Vorlage zu ermöglichen. In diesem Falle würde das wichtige Gesetzgebungswerk noch in dieser Session zum Abschluß gelangen.

Zur Arbeiterbewegung.
Berlin, 7. Mai. Eine Versammlung von 300 Innungsgemeistern des Berliner Schuhmachergewerbes beschloß, um einen Streik der Gesellen entgegenzuwirken, sich gegenseitig zu unterstützen und die Gesellen, die ihre Arbeit binnen drei Tagen nicht aufnehmen, sechs Monate von der Arbeit bei anderen als ihren früheren Meistern auszuschließen.

Ernst, 7. Mai. (Privat.) Der „Allg. Anz.“ meldet: Der Maurerstreik hat nach einer Dauer von 2 1/2 Wochen durch einen beide Theile befriedigenden Vergleich seinen Abschluß gefunden. In der Hauptsache haben die Arbeiter ihre Forderungen bewilligt erhalten; sie haben die 10 1/2 stündige Arbeitszeit und eine Lohnverhöhung von 10 Procent erreicht. Die Arbeit ist heute wieder aufgenommen worden.

Ein Flammengrab.
Heidelberg, 7. Mai. Das Reintitut der Unterstadt ist in der Nacht niedergebrannt. 27 Pferde sind umgekommen. 3 Kinder, eine Verwandte und das Dienstmädchen des Besitzers erlitten. Die Frau desselben und 3 andere Kinder wurden im letzten Augenblicke gerettet.

Mord, 7. Mai. In Mosko (Provinz Guelba) wurden durch eine in einem Tanzsaal vorsätzlich angelegte Feuersbrunst 6 Personen getödtet und eine Anzahl verwundet. Der Brandstifter ist verhaftet worden.

Dammrutschungen.
Dresden, 7. Mai. In Folge anhaltenden Regenwetters sind an mehreren Stellen der Nebenbahn L. i. Bette-Groß-Rundsdorf Dammrutschungen eingetreten und hat daher der Betrieb auf derselben seit gestern eingestellt werden müssen. Der Zeitpunkt für die Wiederinbetriebnahme der Strecke läßt sich noch nicht bestimmen.

Ostsee, 7. Mai. In Folge Dammrutschungen ist auf der Strecke Osterow (Ostpreußen)—Kraplau das Geleis unfahrbar geworden. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Voraussichtliche Dauer der Betriebsstörung ein bis zwei Tage.

Die Millenniumsfeier in Ungarn.
Budapest, 7. Mai. Der „Budap. Corresp.“ zu Folge erhielt der König anlässlich der Millenniumsfeier Glückwünsche telegraphisch von reichlicher Staatsoberhäupter, darunter des deutschen Kaisers, dem Wunsch Ausdruck gebend, Ungarns König und Volk immer treu vereint zu sehen, um eine feste Stütze für die Monarchie und die treuen Bundesgenossen zu bilden. Die Glückwünsche des Kaisers und des Königs von Italien geben der Versicherung lebhafter Zuneigung und unüberänderter Freundschaft Ausdruck.

Der abessinische Krieg.
Rom, 7. Mai. Die Zeitungen „Popolo Romano“ und „Tribuna“ sprechen den Verbauch aus, der Kriegszug auf Abigrat sei im Einklang mit Ras Mangascha vorbereitet worden und Major Calsa werde als Vürge für die Räumung des Forts und die Uebergabe desselben an Ras Sebat im Lager Mangaschas zurückbleiben. Officiell wird diese Version zwar bestritten und behauptet,

das Fort werde wahrscheinlich bis zum Eintreten ruhiger Verhältnisse nicht geräumt werden. Die Besatzung des Forts hat von Sorkat und Tappas viel zu leiden gehabt; mehrere eingeborene Soldaten mußten, da sie ihre Stammesgenossen aufzuwiegen suchten, erschossen werden.

Dennoch konnte Renelli von seinem Unterbefehlshaber und Verbindeten Mangascha kräftig über Ohr gehauen worden sein. So unglücklich erseheint die Nachricht nicht, denn die bisherigen Gerüchte über den Entschluß von Abigrat klingen mysteriös genug. Andererseits könnte aber der ganz angelegliche „Berath“ nur eine Kriegslüge der Abessinier sein, um die Italiener in ein neues Adua zu locken. Jedenfalls befindet sich General Baldissera in einer sehr gefährlichen Situation, da er auf beiden Seiten von Feinden umgeben und ein Angriff im Rücken bei der bekannten Umgehungsstrategie der Abessinier durchaus nicht ausgeschlossen ist. Kräfte dieser letztere Art ein, so wäre Baldissera die Rückzugslinie abgetrennt und der Untergang der italienischen Colonialarmee besiegelt.

Rom, 7. Mai. (Privat.) In der Kammer erregte eine Rede Makola durch ihre Sachkenntnis allgemeines Interesse. Makola erstarkte als entscheidender Gegner der Fortsetzung des Krieges und schilderte anschaulich die kaum überwindlichen Schwierigkeiten dieses Feldzuges, welcher, wenn er von Erfolg gekrönt sein sollte, noch mehrere Jahre die Hälfte aller Staatseinnahmen verschlingen würde. Als ein radicaler Abgeordneter in seiner Rede die bekannte Devische Grundsätze, worin er von Barakert einen endgültigen Sieg verlangt, ausführte, rief Crispi dazwischen: „Dieses Telegramm existirt nicht.“ Auf das Grünbuch verwies, rief Crispi: „Das Grünbuch liegt.“ Darauf erklärte der gegenwärtige Minister des Auswärtigen, daß dieses Telegramm allerdings nicht im Ministerium existire, aber in den Telegraphenämtern Massauas gefunden worden sei. Nun erbat Crispi das Wort zu einer persönlichen Bemerkung. Als aber der Präsident am Schluß der Sitzung ihm das Wort erteilen wollte verzichtete er plötzlich darauf.

Die Mörderbande in Brüssel.

Brüssel, 7. Mai. (Privat.) Die Affaire des Volkscorrespondenten Courtois ruft ungläubliches Aufsehen hervor. Courtois wird angeklagt, außer den gewöhnlichen Diebstählen bei der Gräfin von Flandern und der Ermordung der Baronin Derry noch 5 andere Raubmorde verübt oder als 10 iugecommissar begünstigt zu haben. Seine Mörderbande zählt wohl 20 Mitglieder, welche in einem einsam gelegenen Hause sich nächtlich versammelten. In diesem Hause wurde ein großes Lager geraubter Werthpapiere, Silberzeug, Diamanten und eine Anzahl wertvolle Gegenstände aufgefunden. Bisher sind 5 Mörder gefangen verhaftet.

Brüssel, 7. Mai. Dem „Soir“ zu Folge beschäftigen die Verhafteten der Dienerschaft der Gräfin von Flandern die Irrebertheit des verhafteten Polizeibeamten Courtois an dem Juwelendiebstahl im Palaste der Gräfin Flandern. Courtois hielt während des Diebstahls Wache, nahm die Juwelen in Empfang und besorgte den Verkauf und die Vertheilung der Beute.

Die Gemeinderathswahlen in Frankreich.

Berlin, 7. Mai. Bei den Gemeinderathswahlen in Frankreich hat, wie der „L. N.“ drastisch gemeldet wird, keine weitliche Verschiebung im Bestanden der Parteien stattgefunden. Verluste scheint nur die Rechte erlitten zu haben, doch auch sie nur in mäßigem Umfange. Dies Ergebnis hatten alle kaltschnigen Beurtheiler, unbeeinträchtigt durch das drohende Kampffeld und vorläufige Triumphgelächter der Radikalen und Sozialisten, vorausgesetzt. Die Gemeinderäthe haben, abgesehen von ihrer Bedeutung als Vertretenden der allgemeinen Volksstimme, nur insofern eine gewisse politische Tragweite, als die Gemeinderäthe die überwiegenden Bestandtheile des Senatorenwahlkörpers liefern. Diese selten geübte politische Thätigkeit ist aber den Wählern der Gemeinderäthe schwerlich gegenwärtig, wenn sie zur Wahlurne treten. Sie denken dann nur an ihre Ortsangelegenheiten und geben ihre Stimme für ihren Bemerkend, ab, nicht weil sie annehmen, daß er über den Senat so oder anders denkt, sondern weil er ihr Bester oder Nachbar ist oder weil er verpöndlich hat, die Strahe neu pflastern zu lassen oder einen Gemeindefest zu kaufen. Mit Spannung sah man nur den Ergebnissen der Wahlen in den Orten entgegen, wo die Sozialisten das Ortsregiment entweder bereits führen oder zu erobren hofften. Da ist denn festzustellen, daß sie eine große Stadt, Calais, neu erworben, aber älteren Besitz verloren haben. Die Sozialisten haben also keinen besonderen Grund, mit dem Wahlergebnis zufrieden zu sein.

Englisch-russische Bivalität in Persien.

London, 7. Mai. Die „Times“ führen aus, angeht die regen Thätigkeit Russlands in Nord-Persien sei es für England, welches das Uebergewicht in Südpersien habe, dringend geboten, die hier gewonnene Stellung zu vertharben. Zu diesem Zweck sollte beladungstragend strategisch und commercieell geöffnet werden.

Der cubanische Zustand.

Madrid, 7. Mai. Die Russen sinden auf Cuba griffen die Stadt Coderanza in der Provinz Santa Clara an, wurden jedoch unter großen Verlusten zurückgeschlagen.

London, 7. Mai. Der „Daily Chronicle“ meldet aus New-York, daß die Specialcorrespondenten der „New York“ und des „Journal“ wegen Verleumdung des Generals Wexler aus Havana ausgewiesen worden sind.

Ohm Paul fühlt Sympathie für Chamberlain?

London, 7. Mai. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Pretoria, Präsident Krüger habe einem Interviewer gegenüber erklärt, er fühle volle Sympathie mit Chamberlain im gegenwärtigen Dilemma und sei überzeugt, Chamberlain habe von den bösen Ränken und dem Plane, die Republik wegzunehmen, keinerlei Kenntnis gehabt.

London, 7. Mai. Die Directoren der Südafrika-Gesellschaft beschloßen der „Ball Mail Gazette“ zufolge, Rhodes und Beit's Demission nicht anzunehmen.

Wiesbaden, 7. Mai. (Privat.) Kaiser Wilhelm wird sich am Montag nach Höchst begeben, um die weitberühmten dortigen Werke zu besichtigen, wo bekanntlich großartige Anlagen für die Herstellung des Heringschen Heileriums geschaffen worden sind.

Berlin, 7. Mai. (Privat.) Die Debatte in dem Congreß der Gewerkschaften Deutschlands über das Regulativ für einen Streikverbot hatte das Ergebnis, daß der grundlegende § 1 mit 107 gegen 18 Stimmen abgelehnt wurde, womit das ganze Regulativ gefallen ist. Ein weiterer Antrag, wonach die Gewerkschaften Deutschlands zu einem Gewerkschaftsbund zusammentreten sollten, wurde gleichfalls abgelehnt.

Berlin, 7. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ vernimmt: In den letzten Tagen haben Verhandlungen zwischen Vertretern der preussischen und sächsischen Regierung und den Vertretern der Ludwigsbahn stattgefunden, die zu einem günstigen Ergebnis für die Erhöhung des staatlichen Kaufangebots nicht geführt haben sollen; vielmehr seien von den Regierungsvertretern jede Erörterung und Erhöhung des regierungseitigen Angebotes abgelehnt worden.

Berlin, 7. Mai. Das große Loos der preussischen Klassenlotterie fiel auf Nr. 214 788.

Wien, 7. Mai. Die „Vol. Corr.“ erklärt, es sei vorauszusetzen, daß der Jar im Falle einer Reise ins Ausland den Wiener und Berliner Hof besuchen werde; ein Zeitpunkt hierfür sei aber noch nicht festgesetzt.

Wien, 7. Mai. Bei den Verhandlungen des Eisenbahnausschusses über die Regierungsvorlage, betreffend die Verstaatlichung der Nordwestbahn, berechnete Schwab die Vortheile und Nachtheile der Vorlage und beantragte Ablehnung der Vorlage und die Regierung aufzufordern, die garantierten Einnahmen der Nordwestbahn und der Südbahnverbindungen ohne Aufschub einzuführen. Der Eisenbahnminister wies auf die Ablehnung des Leberincommens hin, das die Verstaatlichung bis 1901 verleihe und erhöhte finanzielle Opfer bedinge, sowie die ganze Verstaatlichungsaction in weite Ferne rücke. Ein Antrag, die Berechnungen Schwab's drucken und vertheilen zu lassen, wurde angenommen.

Rom, 7. Mai. (Privat.) Cardinal Galimberti liegt im Todeskampf, seine Kuffung steht bevor.

London, 7. Mai. Einer Meldung der „Times“ nach Odeffa zu Folge werden einige weitere Bataillone nach Madras abgehen.

Letztes Telegramm.

Berlin, 7. Mai. Die Reichstags-Commission für das Depot-Gesetz...

Locales und Sächsisches.

Dresdner Polizeibericht. Selbstmordverluch. Am Dienstage hat ein hiesiger Einwohner sich zu tödten versucht...

Königl. sächs. Landes-Lotterie.

Table with lottery results: 1000 Nr.: 1440 2363 3968 4905 6886 8649 10681...

Handelstheil.

Dresdner Börsenbericht vom Donnerstag, den 7. Mai. Wien meldete feste Stimmung, Berlin lustlose Haltung...

Berlin, 7. Mai. [Börsenbericht.] Trotz der festen Haltung Wiens und der ruhigen Tendenz der westlichen deutschen Börsen...

es sich, daß es an jeder Unternehmungslust fehle, so daß sich der Verkehr im Rahmen der Speculation eingegangenen Tagesgeschäfte...

Berlin, (Boersche). Donnerstag, 7. Mai, 12 Uhr 10 Min. (Telegraphenamt) Credit 221,70, Staatsbahn 148,50, Lombarden 41,40, Disconto 208,00...

Magdeburg, 6. Mai. Jüderbericht. Kornrunder excl. von 92% 88%, Kornrunder excl. 88%, Rendement 10,00 bis 10,60...

Stettin, 6. Mai. Getreidemarkt. Weizen geschäftlos, loco per Mai-Juni 155,00, per Sept.-Oct. 152,00...

Breslau, 6. Mai. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100%, excl. 50 Mk. Verbrauchsabgaben per April 61,90...

Hamburg, 6. Mai. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai 68,25, per Septbr. 64,25, per December 59,75...

Schlachtabericht vom Donnerstag 7. Mai 1896. Der Auftrieb ergab: 40 Rinder, 1430 Lammfleisch, 300 Dammel, 1135 Käber...

Handelsregister. Carl Gruner's homöopathische Officin J. Paul Siebe, Herr Dr. Carl Emil Siebe, Herr Dr. Heinrich Wilhelm...

Concursverteilung. Carl Heine, Gust. Bener, Erdbeibler, Mühlengasse 7. Concursverteilung: 4. Mai, Vorm. 6 Uhr. Concursverm.: Herr Privatist...

Bank für industrielle Unternehmungen Frankfurt a. M. Unter dieser Firma haben die Actiengesellschaft Deutsche Genossenschaftsbank...

Actien und Obligationen und die Beteiligung an der Errichtung von Actiengesellschaften, welche industrielle Unternehmungen oder den Bau...

Verlosungen. (Ohne Gewähr.) Oester. 1860er Lose. Gewinnziehung am 1. M. 300000 fl. Serie 6808 Nr. 7, 60000 fl. Ser. 1485 Nr. 14...

Zum Bier, Wein, Nachtisch sind Heinrichthaler Fettkäse, Kronenkäse, Samembert, Frühstücksfischchen außerordentlich empfehlenswert...

Künstl. Zähne mit u. ohne Platte; Plomben, Zahnfüße (Brill. Füllung); Perzobriden (Schmerzlos). Sehr billige Preise...

Eine Luftballonpflanze. Der Baumschulbesitzer Herr Adolph Körtz in Schmalk. Post Bilschhofen, Niederbayern, macht uns auf eine interessante, leicht zu ziehende Schlingpflanze aufmerksam...

Personen-Sonderzüge Dresden-Reick.

Anlässlich der am 10., 12. und 14. Mai d. J. stattfindenden Personensonderzüge bei Reick werden an diesen Tagen...

Königl. Generaldirection der Sächsischen Staatseisenbahnen. 3711 C. Hoffmann. 9075

F. E. Trimbach, Junawier (Ober-Glas)

Table with wine and glass prices: Wein, Bier, Glas, etc. Columns for item, price, and location.

Main market table with columns for item, price, and location. Includes sections for Dresden, Leipzig, and other regional markets.

Familiennachrichten.
Verlobt: Herr Dr. med. W. ...

Heute großes Oberlausitzer Schlachtfest.
Berühmte Grüns- und Leberwurst...

Victoria Salon
Nur noch wenige Tage:
Otto Reuter

Neu! Zum ersten Male in Dresden. Neu!
Wilhelmshalle
Internationales Concert-Haus

Wachberg herrliche Baubluth.
Flora-Bad
Glockmannstr. 27

Man trinke Culmbacher Reichel-Bräu
vielfach ärztlich empfohlen!

Novitäten-Programm.
Münchener Hof.
Hotel und Concerthaus

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.
Echter Cacao van Houten
Echter Gaedtker-Cacao

Reell!!!
Zwei Mädchen, Freund, Anfang der Jahre...

Hôtel St. Paul, Köln.
Anerkannt gutes Haus, gegenüber dem Dome...

Strassburger Hof
20 An der Frauenkirche 20.
Täglich Auftreten der Wiener Wasser-Gigerl.

Cacao-Pulver
in Packeten Pd. 220 Pf.
Candirte Cacaoschalen
Feinstes Vanille-Chocoladenmehl

Rackow, Altmarkt 15.
Unterricht für Erwachsene...

Theater.
Königl. Hof-Theater Altstadt.
Donnerstag: Der Barbier von Sevilla.

Neu! Pariser Garten Neu!
Grosses Garten-Frei-Concert.
Anfang Sonn- u. Feiertags Nachm. 4 Uhr...

Scheffelstrasse 16
(schrägenüber von Mühlberg)
eine Verkaufsstelle befindet. Wir möchten daher hiermit wiederholt auf dieselbe hingewiesen haben.

Junger Herr, 17g
wider nicht tanzt, sehr gern Ausflüge...

Königl. Hof-Theater Altstadt.
Donnerstag: Der Barbier von Sevilla.

Reichel-Bräu
20 Große Brüdergasse 20
Rauchfreie Echt Culmb. Bierstuben.

Billards, neue und gebrauchte, empfiehlt Starke, Dresden, Chra-Allee 28.

Sprosser, Steinröthel, Schamas und amerikanische Spottbroffen...

reeller Lehrcursus
Selbstschneidern, Masch., Schnittzeichn., Zuschneiden gründl. nur bei Frau M. Fiedler...

Residenz-Theater.
Donnerstag: Das Lumpenkindel.

Reichshallen.
Heute Donnerstag, 7. Mai:
Ballmusik bis 1 Uhr.

Arnold & Sohn
Kammerjäger, Vertilger von Ratten, Mäusen, Wanzen, Schwaben, Heimgen...

Restaurant
von Herrn Grändel, Mönchstrasse 44 käuflich übernommen...

Praktisch Schneidern, Schnittzeichnen, Masch. lehrt gründlich und sicher nur Frau S. Heusinger...

Billige Möbel
echt Nussbaum u. imitirt. Beim Einkauf von Braut-Ausstattungen empfehle Verlobten:

Zu haben in allen Drogen-, Colonialwaaren- und Seifen-Handlungen
Die beste Seife der Welt!!!
Wasch
Dich
"Ubrigin" nur mit
Für Industrie und Toilette.

Tanzordner-Nachweis
befindet sich von heute ab im Restaurant von Peter Hammas...

Max Köhler,
Zinnungs-Tischlermstr., Moritzstr. 15, I.,
Ede Große Schießhafe.

Jaffé's Auctionshalle, Kreuzstr. 9.
Dortselbst gelangen heute Freitag, Vorm. von 9 Uhr an, große Posten Argminster Teppiche...

Rover (Riffen), Rugellager, Rollen gratis, Lützowstrasse 28, 4. Etage. Köhler.

Rester
Wißt Sporerstraße 2.
Möbel, neue und geb. Sophas u. 25 Stk. an, Kleiderchränke, Vertico, bill. Tisch-Garnituren...

Alfred Anckes Restaurant
Dresdner Nachrichten-Passage, Moritzstr. 42. Am See 31.

Schlachtfest.
Schützenhaus,
Windmühlenstraße 8.

oder durch Versandtstelle "Ubrigin", Berlin-Westend, Ulmen-Allee 2.

K. Donath,
16, I. Geierstraße 16, I.
Radfahrer! Größte Gelegenheits! Ein größerer Posten Pneum. in 96 gebaut, 1. Klasse...

Schlachtfest.
Schützenhaus,
Windmühlenstraße 8.

Rover!
neu, solid u. elegant, mit Schrift. Garantie compl. 175 u. 200 Mk. Preis Bremer, Löwenstr. 11, pt.

Jaffé's Auctionshalle, Kreuzstr. 9.
Dortselbst gelangen heute Freitag, Vorm. von 9 Uhr an, große Posten Argminster Teppiche...

Größte Gelegenheits! 17559 Pneum. der 1. Klasse, sehr billig zu verkaufen. Off. ers. u. L. 2944 Exped. d. Bl.

Schlachtfest.
Schützenhaus,
Windmühlenstraße 8.

Rover!
neu, solid u. elegant, mit Schrift. Garantie compl. 175 u. 200 Mk. Preis Bremer, Löwenstr. 11, pt.

Jaffé's Auctionshalle, Kreuzstr. 9.
Dortselbst gelangen heute Freitag, Vorm. von 9 Uhr an, große Posten Argminster Teppiche...

Größte Gelegenheits! 17559 Pneum. der 1. Klasse, sehr billig zu verkaufen. Off. ers. u. L. 2944 Exped. d. Bl.

Schlachtfest.
Schützenhaus,
Windmühlenstraße 8.

Rover!
neu, solid u. elegant, mit Schrift. Garantie compl. 175 u. 200 Mk. Preis Bremer, Löwenstr. 11, pt.

Jaffé's Auctionshalle, Kreuzstr. 9.
Dortselbst gelangen heute Freitag, Vorm. von 9 Uhr an, große Posten Argminster Teppiche...

Größte Gelegenheits! 17559 Pneum. der 1. Klasse, sehr billig zu verkaufen. Off. ers. u. L. 2944 Exped. d. Bl.

Gewandte Herren

Gewinnung von Abonnenten werden sofort gesucht vom Central-Journal-Lesezirkel Dresden-A., Grünstraße 10, parterre.

Kräftige Arbeiter

für schwere Arbeit suchen **Kelle & Hildebrandt, I Träger-Lager.** An melden: Lagerplatz Friedrichstadt, Wälschstraße. 186

Musik.

Ein Trompeter wird gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Licht. Gaschloffer

Ein Gaschloffer gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Licht. Bautischler

Ein Bautischler gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Scharwerksmaurer

werden gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Maurer

werden angenommen. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Schuhmachergehilfen

werden gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Schuhmacher gesucht

werden gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Ein tüchtiger und zuverlässiger Mann

wird für sofort als Nachtwächter gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Ein Knabe,

welcher die Schule verlassen und hat, das Schneiderhandwerk zu erlernen, wird nach auswärts gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Schulknaben

an Auswärts gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Hausbursche

für Restaurant sofort gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Directrice

sucht answärts gesucht. Reise wird vergütet. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Leinwand-Verkäuferin

sucht answärts gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Schneidermädchen

werden gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Schneidermädchen

werden gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Schneidermädchen

werden gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Perfekte

Tambourierinnen **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Ernst Scholle & Co.,

Georgplatz 15.

Cigaretten-Arbeiterinnen

in und außer dem Hause gegen hohen Lohn. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

2 Lageristinnen, eine Backerin

suchen sofort in dauernde Stellung **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Tüchtige Weiß- und Schürzennäherinnen

werden zum sofortigen Eintritt gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Fantasiefeder-Arbeiterinnen

sucht junge Mädchen, zum Verlernen **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Maschinen-Strickerin

(wichtig in Ansehen), bei hohem Gehalt gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Packerin

für Zinn- und Nippfächer sofort gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Glanzplätterei-Verhemädchen

werden gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Tüchtige Arbeitsmädchen

werden gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Neu. unabh. Frau

wird für die Nachmittage zu leichter Arbeit gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Aufwartung.

Saub. ehrl. unabh. Person, nahe Holbeinstraße wohnhaft, gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Aufwartung

wird gesucht für 2 Stunden Vormittags **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Kraft. unabh. Oftermädchen

vom Lande zum sofort. Eintritt gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Oftermädchen gesucht.

Zu melden Sonntag v. 2-4 Uhr **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Junges Mädchen

wird für Nachmittage zu Kindern und leichter Arbeit gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Kraft. Mädchen sof. ges.

Blumenstraße 4, Restaurant. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Hadernsortirerin

gesucht werden **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Kaufmädchen

wird gesucht von **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Größeres Schulmädchen

wird gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Cartonnagen-Arbeiterinnen

für Hausarbeit sofort gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Maschinen-Strickerin

auf 7er Maschine sofort gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Junges Mädchen

für Klein. Haushalt und zu einem Kinde sofort gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Zuverl. ehrl. Mädchen

von früh 7 Uhr bis Mittag, event. auch länger, als Aufwartung gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Ein Schulmädchen

für Nachm. zu einem Kinde gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Reinl. u. pinf. Hausmädch.

sofort gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Ein gewandtes, sauberes Hausmädchen

sucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Hausmädchen sofort gesucht

in gute Stelle gesucht **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Ein Hausmädchen

per 15. Mai ges. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Hausmädchen

findet 1. Juni bei mir Stellung. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Den besten Erfolg

haben kleine Inserate, als: Ver-mietungen, Ueber, 44000, Kapitalien, Stellen-Angebote etc.

Neuesten Nachrichten.

Stellen suchen.

Junger Bautechniker, gelernt. Maurer, auch i. Steinmetz-fach erfahren, sucht sofort Stellung. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Musik.

Tenorhornist, Viola (2. Viol.) sucht auf best. Saal Beschäftigung. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Musik-Chor

sucht für Sonntag Beschäftigung (Concert oder Tanz). **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Ein tüchtiger Maurerpolier,

welcher Schule besucht hat, sucht Stellung. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

50jähr. Mann,

verheiratet, (cautionfähig), lang-jähr. Berufmeister, sucht gefügt auf beste Zeugnisse passende Stellung. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Tüchtiger Eisenarbeiter

(22 Jahre alt), mit d. Schlosser-branche vertraut, sucht sof. Stell. bei einem Bauhofsloffer weg. gründl. Erlernung. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Höchst solider, zuverlässiger Arbeiter

sucht Beschäftigung gleichviel welcher Art. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Tüchtiger Bader,

in photographischen und Musik-Instrumenten bewandert, sucht sofort dauernde Stellung. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wohnungen,

besteh. aus 4 Zimmern, 1 Loggia, helle Küche, Corridor, reichl. Zubehör, 1. Etage 550 Mk., 2. Etage 525 Mk., 3. Etage 500 Mk., Sonnen-licht, sind 1. Juli oder später zu vermieten. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Zweifensfrige Stube

mit Kochofen in 4. Etage für 112 Mk. an einzelne solide Person (direct vom Wirth) für sofort oder später zu vermieten. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Ein gut möbl. Zimmer

ist an 1. od. 2. Herrn zu verm. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Möbl. Zimmer an anständ. Herrn

od. Dame zu verm. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

2 freundl. heizb. Herren- oder Mädch.-Schlafst. mit separaten Eingang

sofort zu vermieten. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

2 freundl. heizb. Herren- oder Mädch.-Schlafst. mit separaten Eingang

sofort zu vermieten. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Ordentl. Mädchen,

18 Jahre alt, sucht Stellung bei findl. Herrschaft. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Zu vermieten

Schöne Wohnung in der 2. Etage ist weniggehalber zum 1. Juli zu beziehen. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Schöne Wohnung

in der 1. Etage, Preis 300 Mk., zu verm. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Schöner Laden

in guter Lage der Altstadt. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Selle, große

Werkstatt mit Wohnung per 1. Octob. a. e. zu vermieten. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Mietgesuche

Wohnung gesucht zum 1. October v. findl. Leuten zum Preise bis 400 Mk., nur in Leipziger Vorstadt od. in Pieschen. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wohnung

im Preise von 150-180 Mk. per 1. Juli gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wohnung

im Preise von 150-180 Mk. per 1. Juli gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wohnung

im Preise von 150-180 Mk. per 1. Juli gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wohnung

im Preise von 150-180 Mk. per 1. Juli gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wohnung

im Preise von 150-180 Mk. per 1. Juli gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wohnung

im Preise von 150-180 Mk. per 1. Juli gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wohnung

im Preise von 150-180 Mk. per 1. Juli gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wohnung

im Preise von 150-180 Mk. per 1. Juli gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

200 Mark

wird geg. Sicherstellung zu 10% von jungen soliden Leuten auf ein Jahr zu leihen gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Diverse.

Welche ebenf. Dame od. Herr hilft einer anst. Frau mit 50 Mk. aus der bittersten Noth ges. mon. Rückzahlung? **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Mus Alt-Dresden

Sitzungen von Guido Adler. Preis 1,50 Mk. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Brod

Eine der leistungsfähigsten Mühlenbäckereien, deren Brod sich einer größeren Beliebtheit erfreut, sucht für Dresden und Umgegend noch größere Abnehmer, ambulantirende Händler, Producten-Geschäfte, größere Conditoren, Anstalten, Speisehäuser bei hohem Rabatt. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Lohnender Bedarfsartikel

der sich zum Verl. f. Colportage u. Hausver. eignet u. zur Sommer-saison nur Interesse hat, ist billig abzugeben. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Steindruck-Handpresse

klein, von Krause, auf einige Monate gegen Entschädigung zu leih. gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Steuereclamationen

Gesuche, Briefe, Faste, Tafel-lieber bestens **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Allen Rothleidenden

denen Concurie und Klagen vor-schweben, die Rath bedürfen, dient erfolgreich **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Fracks,

schw. Röcke, ganze Anzüge, Gyl-inder verleiht u. verk. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Damenkleider

wird, gutgehend u. solid gearbeitet. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wer lehrt

das feine Plätten? **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wer lehrt

das feine Plätten? **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wer lehrt

das feine Plätten? **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wer lehrt

das feine Plätten? **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wer lehrt

das feine Plätten? **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wer lehrt

das feine Plätten? **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wer lehrt

das feine Plätten? **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wer lehrt

das feine Plätten? **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wer lehrt

das feine Plätten? **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wer lehrt

das feine Plätten? **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Wer lehrt

das feine Plätten? **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

200 Mark

wird geg. Sicherstellung zu 10% von jungen soliden Leuten auf ein Jahr zu leihen gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Diverse.

Welche ebenf. Dame od. Herr hilft einer anst. Frau mit 50 Mk. aus der bittersten Noth ges. mon. Rückzahlung? **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Mus Alt-Dresden

Sitzungen von Guido Adler. Preis 1,50 Mk. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Brod

Eine der leistungsfähigsten Mühlenbäckereien, deren Brod sich einer größeren Beliebtheit erfreut, sucht für Dresden und Umgegend noch größere Abnehmer, ambulantirende Händler, Producten-Geschäfte, größere Conditoren, Anstalten, Speisehäuser bei hohem Rabatt. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Lohnender Bedarfsartikel

der sich zum Verl. f. Colportage u. Hausver. eignet u. zur Sommer-saison nur Interesse hat, ist billig abzugeben. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Steindruck-Handpresse

klein, von Krause, auf einige Monate gegen Entschädigung zu leih. gesucht. **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3.** 186b

Steuereclamationen

Gesuche, Briefe, Faste, Tafel-lieber bestens **Winkel, Lindenaustr. 23, S. 3**

Stillstand ist Rückschritt!

Dresdens grösste und billigste Bezugsquelle

für
fertige Herren- und Knaben-Garderoben

1 Schloßstraße 1, „Goldenen Eins“ 1 Schloßstraße 1,
1., 2. und 3. Etage, 1., 2. und 3. Etage,

deren Grundprincip war und bleibt, grossen Umsatz mit kleinstem Nutzen zu verbinden, streng reelle Bedienung und Verkauf nur guter wie solider Waaren.

Die „Goldene Eins“ hat sich bis weit über die Grenzen des Deutschen Reiches einen besonders guten Ruf einer billigen und reellen Einkaufsquelle geschaffen; dieselbe wird stets dahin wirken, denselben mehr und mehr zu erhöhen und zu befestigen, denn

Stillstand ist Rückschritt!

Nahtlos bemüht, meiner werthen Kundschaft zu jeder Saison außergewöhnliche Vortheile zu bieten ist es mir auch jetzt wieder gelungen, ein vollständiges grosses Waaren-Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderoben eines der größten Waaren-Gänger Hamburgs zu einem aussergewöhnlich billigen Preise zu erwerben, sodass ich in der Lage bin, noch nie Dagewesenes zu offeriren, und stelle dieses complete Waaren-Lager in den drei Etagen meines Geschäftshauses zu äusserst niedrig festgesetzten Preisen zum

9068

Total-Ausverkauf

und werden abgegeben:

Ein Posten Herren-Paletots,

früher Mk. 10, 14, 16, 20, 24, 30, 40, 45.
Jetzt Mk. 6¹/₂, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 28.

Ein Posten Herren-Pelerinen-Mäntel,

früher Mk. 10, 16, 20, 25, 30, 36, 40, 45.
Jetzt Mk. 6¹/₂, 10, 13, 16, 20, 24, 26, 28.

Ein Posten Herren-Havelocks,

früher Mk. 12, 15, 18, 21, 23, 26, 30, 40, 44.
Jetzt Mk. 8, 10, 12, 15, 17, 20, 21, 24, 27.

Ein Posten Herren-Jackets,

früher Mk. 7¹/₂, 9, 10, 12, 15, 16¹/₂, 18, 20.
Jetzt Mk. 4¹/₂, 6¹/₂, 7¹/₂, 9, 10, 11¹/₂, 13, 15.

Ein Posten Herren-Hosen,

früher Mk. 8¹/₂, 9, 10, 12, 14, 16, 20.
Jetzt Mk. 2, 3, 4¹/₂, 5, 6, 7¹/₂, 8¹/₂, 10, 11, 13¹/₂.

Ein Posten Herren-Anzüge,

früher Mk. 9, 12, 15, 20, 24, 32, 40, 50, 55, 64.
Jetzt Mk. 6, 8, 10, 13, 16, 20, 24, 30, 36, 40.

Ein Posten Rock-Anzüge,

früher Mk. 18, 24, 30, 36, 40, 42, 48, 50, 54, 65.
Jetzt Mk. 14, 19, 20, 22, 25, 27, 32, 36, 40, 45.

Ein Posten Burschen-Anzüge,

früher Mk. 7¹/₂, 8¹/₂, 11, 14, 15, 18, 20, 24, 30, 36.
Jetzt Mk. 5, 6, 7¹/₂, 9, 10, 11, 13¹/₂, 17, 20, 22.

Ein Posten Knaben-Anzüge,

früher Mk. 2¹/₂, 3, 4, 5, 6¹/₂, 8, 10, 12, 14, 18.
Jetzt Mk. 1¹/₂, 2, 3, 3¹/₂, 4¹/₂, 6, 7¹/₂, 8¹/₂, 10, 12.

Ein Posten Knaben-Paletots,

früher Mk. 4, 5, 6¹/₂, 8, 10, 12, 14, 17¹/₂, 20, 22.
Jetzt Mk. 2, 3, 4¹/₂, 5¹/₂, 7, 8¹/₂, 10, 12, 14, 15.

Niemand braucht heute mehr schäbig gekleidet zu gehen, denn für wenige Mark kann er bei mir sein Neuhäres zu einem eleganten Menschen verwandeln.

Bemerke, dass es im Interesse eines Jeden liegt, seinen jetzigen und seinen voraussichtlichen Bedarf jetzt bei mir zu decken, da sich eine solche Gelegenheit, derartig gute Waaren zu solchen Schlanderpreisen einzukaufen zu können, so schnell nicht wieder bieten dürfte.

Wer irgend wie Geld zur Verfügung hat, möge sich ganze Partien dieser fertigen Herren- und Knaben-Garderoben einkaufen und hinlegen, da er sein Geld nicht zins- und gewinnbringender anlegen kann.

Jeder beeile sich mit seinem Einkauf, damit er aus diesen außergewöhnlich billigen und soliden Waaren-Vorräthen was seinem Geschmack entspricht noch vorfindet. Auch wie früher wird auswärtigen Kunden, die diesen Gelegenheits-Einkauf wahrnehmen wollen, bei Einkauf von 20 Mk. an das Fahrgehd 3. Klasse bis 20 Kilometer im Umkreise an der Kasse gegen Vorzeigung des Billets zurückgezahlt.

Die Verkaufsräume sind von Morgens bis Abends ununterbrochen geöffnet.

Nichtconvenirendes wird bereitwillig umgetauscht.

Änderungen und Flicklappen werden nicht berechnet.

„Goldene Eins“

(Inh: Georg Simon),

Dresdens größte, billigste und reellste Einkaufsquelle für fertige Herren- und Knaben-Garderobe,
1., 2. und 3. Etage. 1 Schloßstrasse 1, 1., 2. und 3. Etage.

NB. Der Verkauf an Wiederverkäufer und Händler findet nur von 8—10 Uhr Vormittags statt.

A. Fasser Nachf.

Dresden-Neustadt, Hauptstraße 6.

9071

Corsetschoner	Stück	9 Pf.
Waschflecke	"	3 "
Wischtücher	"	4 "
Portemonnaies, Leder- und Plüschbeutel mit Bügel	"	7 "
Paradehandtücher, vorgezeichnet	"	38 "
Filz-Reise-Pantoffel in hellblau und hellroth	Paar	45 "

Sahne
aus frischer Milch gewonnen
empfehlen wir jeder
Küche
insbesondere den
**Cafés
Hôtels und
Restaurants.**
Dresdner Molkerei
GEBRÜDER PFUND
Hauptcontor: Hauptstraße 79.
4412

HAARAUSFALL!
Schon seit Jahren, nicht durch Härten
von Haar und Wurzeln. Schöne
glänzende Haare, rasch u. empfindlich
zu herabragenden Haarfällen und
Kuppen, Glanz u. Sanftigkeit
alle haben. Günstigste praktische
Beseitigung. Preisliste folgen.
F. Kiko, Herford (Westf.)

Gardinen,
weiß und creme, 7641
Meter von 20 Pf. an.
Grosse Tischdecken,
Stück von 125 Pf. an.
Grosse Bettdecken,
Stück von 140 Pf. an.
Große Auswahl.
Solide Waaren.
Bill. feste Preise.
28 Ernst Venus,
Dresden,
Königsstraße 28.

Eine patentierte
Rollwand
ist der beste, eleganteste
und leichteste Schatten-
spender u. Windschutz
für Garten u. Veranda.
F. Bernh. Lange
Königsstr. 8 u. 7.

10000
Sehr Schöne, Schaft u. Federstücke
5,50 Bf. an, befohlte u. 2,50 Bf. an
belegte u. 3,50 Bf. an, für Damen u.
Kinder billiger. Befohlen u. Abgabe
in 2 Stunden. „Zum goldenen Stern“,
Sternplatz 2 u. 3, Ecke Annenstraße.
6458 **Wonsowsky.**
Aufgepaßt! Billig!
Kleider, Jacken, Staub- u.
Regenmäntel, Bionten u. 50 Pf.
an, Alles gut gehalten, Wettiner-
straße 24, 2. Etz. J. Paltel. [8740p]

Schuhwaren
Gute Waare, pünktliche Lieferung,
großer Umsatz, wenig Kapital
Dresden, Frauenstraße 8-10.
Geschäftsprincip: 8136

Schuhfabrik
von
Jäschke.
für Herren, Damen
und Kinder
in größter Auswahl.
Dresden, Frauenstr. 8/10,
Ehlen, Wildstr. 1b

Surnische, Radfahrer-
und Sonntagschuhe
in Leder und Gummischuh, in großer Auswahl.
Löbtau, Wildstr. 1b.
Sonntags geöffnet von 11-5 Uhr.

Besatz-Seide
sämtliche Neuheiten
für das Frühjahr, in schwarz, schwarz-
weiß, gestreift, glatt, chiné, schottisch
etc. etc. in hundert von Farben-
Stellungen. 6704
Meter von 80 Pf. an.
Muster nach auswärts franco.
**Crefelder Sammet-
und Seidenwaaren-Haus,**
Seifert & Co.,
I. Etg. Pragerstrasse 28.

**Julius Eichler,
Butter-Grosso-Handlung**
Comptoir und Lager:
Dresden, Schössergasse 19. Telephon I, 3796.
Verkauf-Abtheilung:
Hochfeine Tafelbutter
Marke „Kornblume“, Theobutter, dem verdünntesten
Geschmack genügend, per Bfd. 1,10 Bf.
Marke „Kleeblatt“, hochfein im Geschmack und Aroma,
per Bfd. 1,06 Bf.
Mark „E“, feine, fernige Gutsbutter,
per Bfd. 1,00 Bf.
ausgeschlagen in 1/2 Pfund-Stücken oder abgemogen.
Nach auswärts Postcolli gegen Nachnahme bei Abnahme von 50 Bfd. und
mehr entsprechend billiger. 8864

Möbel-Magazin
von Anders & Rothaupt, Jägerstraße 9, Ecke Striesenerstr.
empfehlen
Kleiderschränke von Bf. 19,- an,
Tische „6,-
Stühle „8,50
Matratzen „18,-
Spiegel „4,-
Trumeaux „70,-
sowie alle Arten von
Tischler- u. Polster-Möbeln,
mit guter, solider Arbeit, zu billigsten Preisen.
Braut-Anstattungen von 150 Mark an bis
zu den elegantesten Decorationen, sowie Einrichtung
von Wohnungsräumen werden prompt besorgt.
Vollständige Preislisten franco. — Mehrjährige Garantie.
Hofbahn bis vor die Thür. 6800

Größtes
Lager!
**Garten-
Schläuche**
Vorzüglichste Qualitäten zu Fabrikpreisen
in schwarz oder roth Gummi,
auch in Hanf und Hanf gemischt.
Wiederverkäufer und Gärtner Rabatt.
Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettinerstr. 21
Telephon 24.

Hugo Straube,
prakt. Baunscheidtist,
Dresden, Scheffelstraße 1.
Sprechzeit täglich 10-1 und 4-7. Sonntags 8-1 Uhr.
Beste Heilerfolge bei allen chronischen und acuten Krankheiten.
Zwölfjährige Praxis. Beste Referenzen, ärztlich empfohlen. Mäßige
Preise! Jeder Patient kann eigenes Instrument erhalten.

Stiel
nachzufahren. Versandt
unter Garantie.

Nur die vorzüglichsten
Fabrikate von Villers & Boch
Waschgeschirre,
welche noch nach Jahren zu ergänzen sind.
Stellig, einfarbig bemalt, von Mk. 3,00 an.
Stellig, elfenbeinfarbig mit bunter Malerei, von Mk. 4,20 an,
für jedes Zimmer passend!
Geschirre mit Monogramm!

Königl. Sachs. Hoflieferant.
Carl Anhäuser
vormals R. Ufer Nachf.
König Johannstrasse
DRESDEN.
Muster
vorzulegen frei. Preis-
vorzeichnisse frei.

Kaffee.
Karlsbader Kaffee, mustergiltige Mischungen.
Max Thürmer, Dresden.
Einzelverkauf: Kaulbachstrasse 18 in der Rösterei,
König-Johannstr. 21, Seestrasse 13, Hauptstrasse 4
und Ecke Pragerstrasse (gegenüber d. Panorama).

Gardinen
in vorzüglicher Auswahl und wirklich billigen Preisen findet man
in dem
Gardinen-Grosso-Geschäft
von
F. A. Horn,
Dresden, Margarethenstr. 4.
Gegründet 1850. 6044

**Fabrik von Kinderwagen
und Fahrstühlen**
en gros. en détail.
Das Beste in vergrößertem Lager seit
1. April. Vielseitig anerkannt. Das Bil-
ligste in solider Ausfertigung. Bei Bedarf bitte
meine Wagen und Preise zu prüfen, ehe man
anderweitig kauft. Antritt ohne Kauf gefaltet.
Reparatur billigt Freiburgerstraße 14, kein Laden, nur I. Etz.
C. Meissner.
7856
Stroh Hüte für Damen u. Kinder,
garnirt von 1 Bf. an bis zu den elegantesten. 8757
**Blousen, Röcke, Kinderkleider, Cattun-
und Barchent-Rester, Alles in größter Auswahl.**
Strümpfe u. angefertigt. E. Pfuhlmann, Köpenickerstr. 20.

Anzeige.

Durch außergewöhnlich preiswerthen Ankauf eines großen Postens „Baumwollenes Garn“ haben wir aus diesem ca. 4000 Duzend

Kohl's patent gestrickte Strümpfe

in sortirten Farben herstellen lassen und verkaufen, um dem geehrten Publikum unsere

Leistungsfähigkeit nach jeder Richtung hin

beweisen zu können, diese berühmte Marke

1/4 Dhd. 1,15 Mk. Paar **39 Pfennige** 1/2 Dhd. 2,20 Mk.

Die Strümpfe sind ölfrei.

Die Strümpfe sind mit verstärkter Ferse und Spitze. *

Die Strümpfe sind farbenecht.

* Die Strümpfe sind in Haltbarkeit concurrenzlos.

Waaren-Haus

Gebhardt Kohl & Co.

22 Freiburger-Platz 22.

Rich. Lehmann

Dresden, Marschnerstraße 30.

Haustelegraphen, Telephon-,
Blitzableiter-Anlagen.

Reparaturen prompt u. billig.

Samter's Specialhaus

elegante Herren-Moden.

Abtheilung für
Maass-Aufertigung.



Vorzüglichste Verarbeitung.

Unübertroffener Schnitt.

Wir liefern nach Maass
tadellos sitzende

- Rock-Anzüge, ein- und zweireihig, 33-75 Mk.
- Rock-Anzüge, einreihig, 36-78 "
- Gehrock-Anzüge, zweireihig, 40-85 "
- Paletots in allen Farben, 25-60 "
- Beinkleider in neuesten Dessins, 10-28 "

Das Stoff-Lager ist mit allen Neuheiten der
Saison ausgestattet.

Unsere reichhaltige Muster-Collection senden auf Wunsch
bereitwilligst ins Haus.

Samter & Co.,

Galeriestrasse,

Ecke der Frauenstrasse, part. u. I. Etage.

Dresdner Schuhwaarenhaus Paul Matezki

neben Tivoli 14 Wettinerstrasse 14 neben Tivoli
Fabrik: Dresden-Striebsen, Litzmannstrasse 13
empfehle sein Lager in guter, solider Arbeit zu billigen Preisen.
Maassarbeit und Reparatur
sofort billig und gut.

Von jetzt bis Pfingsten habe die Preise

bedeutend ermässigt!

L. Goldmann

am Altmarkt, König-Joh.-Str. 1.

Jackets, Tragen, Capes, Kindermäntel

für Regenmäntel

Wer

Wäsche, Strümpfe, Bettzeuge, Corsets,
Bänder, Schürzen, Futterstoffe, Cattune
braucht, bemühe sich in den

Ausverkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen

bei 8865

F. Asch, Schöffelstr. 20.

Das Geschäftslocal wird Ende Juni geräumt.

Allen Schuhmachern

zur gefl. Kenntnissnahme, daß sich
meine Lederhandlung von jetzt ab
Gasse Heinrichstrasse, Eingang
Röhlingasse, schrägüber der Post
befindet u. gebe sammtl. Schäfte u.
Sohlenleder ganz billig ab und
gewähre gegen diesen Inzeraten-
Auschnitt Extra-Rabatt. 5897
R. Schubert, Lederhdlg.

Gummiwaaren

aller Art versendet
Rich. Freisleben,
Gummiwaar. - Versandt-
Haus, Dresden, Postplatz-
Promenade. 7970

Achtung!

Für Sommerbewohner werden
Transporte kleiner und großer
Gegenstände, als Koffer, Reisekoffer,
Commodes, überhaupt alle Boten-
fahrten von und nach Dresden
Weißer Hirsch und Umgebung
gut und billig ausgeführt. Off
u. C. H. a. d. Erped. d. Bl. erbitten

Billige Betten,

Chey. Mutterbett u. Kissen 14 Mk.
25 Mk. und auch bedeutend besser,
sowie allerhand Möbel billigst
J. Münch, Freiburger-Platz 97,
pt., Eingang Freiburgerstr.

A. Fasser Nachfolger,

Dresden-Neustadt, Hauptstraße 6.

Socken aus vollständig ölfreiem Garn gearbeitet, mit doppelter Ferse und Spitze Paar **33 Pf.**

Strümpfe aus vollständig ölfreiem Garn gearbeitet, mit doppelter Ferse u. Spitze, Patent gestr., engl. lang Paar **39 Pf.**

Das denkbar Beste im Tragen.

9079

Viel besser als Putzpomade.



GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
Bestes Putzmittel der Welt!
Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung!
Überall vorrätig in Dosen à 10 und 25 Pf. 5179
Erfinder u. allein. Fabrikant: Fritz Schulz jr., Leipzig.

Keine Uhr
kostet über 1 Mrk. 50 Pf. unter 1jähriger Garantie zu reparieren.
● Neue Theile billigst. ●
Die beste Feder der Welt 75 Pf.
Reinigen 1 Mark bei
C. Ruske, Johannesstr. 13.
Anerkannt solid! 10086

Künstliche Zähne
mit und ohne Gaumensplatte, Plomben, Zahnziehen u. Nervschäden schmerzlos. Herzliche Empfehlungen, 15jährige praktische Tätigkeit garantiert für gute Arbeit.
4167
W. Löffler, Schloßstr. 20.

Klappstühle
in jeder Ausführung von 2,75 an.



empf. zu billigsten Fabrikpreisen
Rich. Maune, Fabrik Völsbau
Filiale: Marienstraße 32. 3871

Solide und dauerhafte Schuhwaren
aller Art kauft man zu billigsten Preisen beim Schuhmachermeister **O. Berthold, Marienstr. 15.**
Sandalen in großer Auswahl

Großer Musverkauf
von Möbeln, Spiegeln u. Porzellanwaren nur noch kurze Zeit wegen Aufgabe des Geschäftes. Sämtliche Sachen werden 25% unter dem Kostenpreis abgegeben.
Annenstr. Nr. 34, Eingang Preisbergerplatz. 8573

Hübsche Kinder- u. Frauen-Schürzen in hundertfacher Auswahl, solid und billig, empfiehlt **Ernst Venus, Dresden, Annenstr. 28.** 7843

Kleiderstoffe.

Unsere Abtheilung für Kleiderstoffe bietet eine reiche Auswahl vom feinsten bis einfachsten Genre. Trotz mannigfacher Aufsechtung bleiben wir unserem Grundsatz treu, beste Qualitäten zu niedrigsten Preisen zu verkaufen, und beweist uns der sich täglich aus allen Schichten der Bevölkerung erweiternde Kundenkreis, daß wir mit unserem Princip das Richtige getroffen haben.

Wir offeriren:

- Loden** reinwollen Mrk. 1 Mrk.
- Cheviot** reinwollen in allen Farben Mrk. 95 Pf.
- Cöper-Beige** reinwollen in großen Sortimenten per Mrk. 1,10 Mrk.
- Crépon-Stoffe** in geschmackvollsten Farbensetzungen 2 Mrk., sonstiger Preis 2,50 Mrk.
- Schotten** in garantiert wahren Qualitäten Mrk. 75 Pf.
- Plaid-Schotten** reinwollen per Mrk. 1,20 Mrk.
- Crépon-Schotten** in herrlichen Farbentönen 1,50 bis 2,50 Mrk. per Mrk.
- Mousseline** reinwollen per Mrk. 75, 85 Pf. 2c.
- Barège** in schönsten hellen sowie auch dunkleren Nuancen.
- Alpacca-Panama** ca. 125 Ctm. breit per Mrk. 2,50 Mrk.
- Alpacca-Mohair** gemustert 1,75 Mrk.
- Grosse Sortimente** in reinwollenen schwarzen Stoffen sowie halbwollenen Hauskleiderstoffen 2c. 2c.

en gros **Meidner & Co.** en détail

Sortiments - Waarenhaus
Nr. 6 Bischofsplatz Nr. 6
Ecke Hechtstraße.
Sperdebahnlinie Böhmischer Bahnhof—Lauenstraße. Man fährt bis Bischofsweg. Zwei Minuten von unserem Geschäft entfernt. 8709

300Kometen

-Fahrräder, welche durch die Concursverwaltung der **Komet-Fahrradwerke** an uns äußerst preiswerth mit verkauft wurden, sind, so lange der Vorrath reicht, von uns billig weiter zu erhalten. Man veräume nicht, diese günstige Gelegenheit zu benutzen und sich eines dieser rühmlichst bekannten **Komet-Fahrräder** anzuschaffen.

Das Beste auf dem Markte! — Garantie ein Jahr!
Komet-Fahrradwerke
Kirschner & Co.,
Dresden-A., 7908
Amalienstraße 12 und Am See 16.

Künstl. Zähne
Pro Stück v. 2 Mrk. an, in jeder Ausf., naturgetreu und gut lassend, sehr schmerzlos ein, Reparaturen und Umarbeitungen schnell und billig.
F. Gräger,
Zahnkünstler,
Johannesstr. Nr. 11, 2.

Schriftmalerei
wird bei billigster Berechnung prompt und sauber ausgeführt
Bücherbühnenstr. 26. 8880b

Gelegenheitskauf!
Wegen Umbau meiner Geschäftsräume verkaufe ich
7195
Möbel- und Polster-Garnituren, Bettstellen, Matratzen, Herren- und Damenschreibische, Commoden, Tische, Stühle zu billigsten Fabrik-Preisen. Ganz besonders gebe ich **Brandausstattungen** unter den günstigsten Bedingungen ab.
J. Berkowitz Nachf., Inh. M. Unger,
Wettinerstraße 7, 1. Etage.
Jedem Vorgeiger dieser Annonce gewähre ich bis 15. Mai d. J. 5 Procent Raffen-Rabatt. Auf Wunsch gewähre ich Theilzahlung.

Copirbücher Packpapiere
Serrestrasse 8.
S. O. Heineck Nachf.
Papier-Grosso. Düten-Fabrik. Contourutens.-Hdlg.

Linus Hähnsch,
Bandagist und Orthopäd.
Den geehrten Damen steht meine Frau zu Diensten.
Anfertigung und großes Lager aller Arten
Künstlicher Glieder, Arme und Beine, Fussmaschinen,
orthopädischer Corsets, Geradhalter u. Bruuchbandagen, Leibbinden, elastischer Gummistrümpfe, Suspensoiren 2c.
Reparaturen prompt und billig. 8899
Zwingerstrasse 3, direct am Postplatz.
Sonntags zu sprechen von 11—1 Uhr.

Niemand versäume
beim Einkauf von 4549
Zischler- u. Polster-Möbeln
das große Magazin von
Robert Mohn, Louisestraße 73
zu besuchen!!
Eigene Werkstätte! Billigste Preise!

Gündels Bernstein-Fußbodenlack
ist der beste und billigste.
zu haben à 1 Kilo-Büchse 2 Mark
in **Dresden-Altstadt** bei
Otto Barthel, Kreuzstraße, Herm. Eriex, Schreiberstraße,
Emil Dreßler, Ecke Jöllnerstraße, Aug. Gög, Eliasplatz 8,
F. John Nachf., Wettinerstraße, Paul Pachmann, Wettinerstraße,
Gaus Waldau, Mühlbrückerstraße;
in **Dresden-Neustadt:**
H. Müller, Hechtstraße 42 b, Rich. Peters, Marktgrabenstraße,
Schmidt & Groß, Hauptstraße, Wag. Wohlant, Erlenzstraße;
in **Pleschen:**
Heinrich Werner, Leipzigstraße 16;
in **Radeburg:**
H. E. Räther. 7754

Oscar Sprenger
Dresden, Bismarckstraße 27. 7498
Vertreter der **Hamburg-Berliner Jalouse-Fabrik.**
Großes Lager fertiger
Zimmerthüren,
Thürfutter,
Bekleidungen, Verdachungen.